

ct

Salz

de
Eva Hibernia

traducción de
Hans Richter

(fragmento en alemán)

Reiche ihn her mir, reich ihn her! Er wird
Doch wohl nicht zittern, diesen frischgeschlagenen
Mord zu sehn,
Wenn er zu recht mein Sohn ist – dieses Vaters Sohn!
Nein, früh soll man ihn in des Vaters rauher Art
Zureiten, dass er ihm im Wesen ähnlich werde. –
Ajax. Sophokles

Ich hatte ein neues Dreirad
rot und gelb,
mit einer Klingel... Glaubt ihr,
mein Dreirad haben die
auch kaputt gemacht?
Nedim, fünf Jahre alt, Flüchtling.

Planet Erde, im Jahre 2023.

Salma

Fünzig. Überlebende der Balkan-Kriege (1997/1999). Opfer systematischer Vergewaltigungen und Folterungen. Schwanger, brachte ihr Kind im Konzentrationslager zur Welt; ihren Sohn nahm man ihr weg, ohne ihr zu sagen, was mit ihm geschehen würde. Arbeitet als Köchin in einem Krankenhaus.

Salma

Salzwüste.

Sie inmitten der Wüste. Sie aus Salz.

Sie das Gesicht nach hinten gewendet.

Ihre einzige Gestik wird das Drehen des Kopfes sein, um es zu schaffen, nach vorn zu schauen.

Solo

Dreißig. Sohn der Vergewaltigung durch Ajax an Salma. Keiner kann genau sagen, wo er seine ersten zwei Lebensjahre war. Dokumentierte Berichte über ihn gibt es erst, seit er im Alter von zwei Jahren von dem dänischen Ehepaar Andersen adoptiert wird. Arbeitet als Pressefotograf in Kriegsgebieten.

Solo

Labyrinth von Bildern.

Fotografisches Auge.

Sehen, um Ödipus zu sein, sich die Bilder ausreißen

das Misstrauen der Augen,

bis er auf das Bild seines Ursprungs trifft.

Ajax

Siebenundsechzig. Soldat der serbischen Armee während der Balkan-Kriege. Kriegsverbrecher.

Schwerhörig; kurz davor zu erblinden. Kümmert sich um seine Schweine, Kühe und Hammel.

Schläft mitten unter seinen Hunden.

Ajax

Militärzelt.

Umgeben von tierischen Gerüchen.

Zäunt die Umgebung ein.

Held des Patriarchats.

Umgeben von Schatten.

Realitäten, in denen sich Denken, Dialog und Aktion miteinander verweben und verflechten:

Einsamkeiten

Fiktionen

Wüsten

Foto

EINSAMKEITEN

1.0 Salma

SALMA

Ist es Tag? Ja? Ist es Tag?

Sieben Uhr morgens? Ja? Ist es Tag?

Ja? Immer noch die Sonne? Bin ich das? Sarajevo? Nein,

ist das meine Hand? Vielleicht berühre ich einen falschen Körper mit einer falschen Hand.

Die Narben sind alle an ihrem Platz.

Die Sonne, ja, Licht hinterm Fenster.

Also, wer war das; die da, in meinem Kopf,

gerade eben,

eben?

keine Ahnung, die Zeit,

mit geschlossenen Augen,

schief ich,

ich schief und der anderen passiert Dinge,

immer benutzt sie mich,

benutzt meinen Schlaf, um mich zu ersetzen,

manchmal trägt sie mein Gesicht, meinen Körper,

die Brutalitäten meines Körpers,

dann wieder nicht,

dann wieder nicht

aber ich weiß, was sie vorhat mit mir.

Sie spielt mich.

Ungeschickt spielt sie mich.

So bin ich nicht.

So bin ich

nicht.

Sie lebt wirre Zeiten, führt mir meine Gespenster vor, macht mich nach,

sie macht meine Schreie nach,

dieser Schrecken gehört mir, lass ihn in Frieden,

aber sie lässt mich nicht in Frieden,

sie lässt mich nicht in Frieden schlafen.

Träumt etwa von Lämmern,

weißen Lämmern, eins, zwei, drei und vier,

drei und vier,

immer streift sie sich die Haut des fünften Lämmchens über,

die da,

die mich sich einverleibt, sagt, sie ist ich und streift sich die Haut des fünften Lämmchens über,

und dann kommen die Hände, die Messer, die Enthauptungen,

alle Lämmer sind das fünfte Lamm,

sie lässt mich hundert Mal sterben,

und gönnt mir keine Ruhe.

Ich will in Frieden schlafen, halb sieben und ein halber Kaffee ohne Milch ohne Zucker Brot mit Knoblauch,
ich muss stark sein,
Lola sagt mir immer, dass ich stark sein muss
und mich durch nichts unterkriegen lassen darf, durch keinen Virus,
durch keinen Wahnsinn.
Sie sagt, dass ich, Salma, eine gute Frau bin,
eine unschuldige Frau,
und dass ich das vorm Spiegel beten soll,
während ich mir in die Augen sehe,
damit die andere,
diese da
die in mir wohnt,
das begreift.
Ich schließe die Tür die Treppe die Straße die Ecke die Straße die Schnellstraße die Straße die Ecke
der Autobus,
ein Junge setzt sich neben mich,
wir schauen aus dem selben Fenster der Regen die Laternen die Läden das...

FIKTIONEN

1. Salma, Solo (Junge)

JUNGE

Entschuldigen Sie, wissen Sie, wie viele Haltestellen es noch bis zum Krankenhaus sind?

SALMA

Ich glaube sechs. Ja, sechs Haltestellen. Ich steig da auch aus.

JUNGE

Danke.

(Kurzes Schweigen).

Und... wissen Sie, ob man den Kranken Blumen mitbringt?

SALMA

Ich denke schon. Die schenken Freude.

JUNGE

Auch den Schwerkranken..., die in diesen Goldfischgläsern... auf den Intensivstationen, denen auch?

SALMA

Blumen schenken immer Freude.

JUNGE

Alles ist da so steril... die lassen einen nicht rein.

SALMA

Ja.

JUNGE

Man sieht nichts Menschliches dort. Nur Maschinen. Schläuche und Maschinen. Nichts, was an Leben erinnert. Und meine Mutter liebt Nelken so sehr...

SALMA

Was hat sie?

JUNGE

Sie stirbt.

(Kurzes Schweigen).

Sie hat Bauchspeicheldrüsenkrebs.

SALMA

Das tut mir Leid.

JUNGE

Traurigkeit pur.

SALMA

Was?

JUNGE

Diese pure Traurigkeit hat einen Knoten in ihre Eingeweide gemacht. So als wenn man ihr eine Antipersonenmine eingepflanzt hätte; und vor ein paar Monaten, keine Ahnung, eine falsche Bewegung, vielleicht beim Schlafen, da hat sie draufgedrückt, und bumm!

SALMA

Und wer hat ihr diese Traurigkeit eingepflanzt?

JUNGE

Was weiß ich... Man kann nicht gerade sagen, dass ich meine Mutter kenne, sie ist sehr still, nicht so wie Sie.

SALMA

Ich rede doch mit kaum jemandem.

JUNGE

Bei mir ging's leicht, Sie sind sehr sympathisch.

SALMA

Früher hab ich viel gesungen. Ich kochte und sang.

JUNGE

Und jetzt?

SALMA

Koch ich nur noch. Dreihundert Gerichte ohne Salz für dreihundert Kranke.

JUNGE

Essen Sie auch ohne Salz?

SALMA

Ja.

JUNGE

Warum? Zu hoher Blutdruck?

SALMA

Ich weine zu viel. Ich mach das, damit die Tränen nicht so brennen. Was bist du von Beruf?

JUNGE

Ich bin Geologe.

SALMA

Wie mein Sohn. Als ich jung war, hatte ich mich auch an der Universität eingeschrieben, um Geologie zu studieren. Ich konnte nur ein Jahr hingehen. Es ist schön zu wissen, woraus die Erde besteht, oder?

JUNGE

Weinen Sie jetzt?

SALMA

Auch ich liebe Nelken sehr. Bevor die Soldaten kamen, der Garten..., ich war zwanzig...

JUNGE

Ich hab kein Taschentuch.

SALMA

Es ist nichts weiter, ein Defekt, den ich habe.

JUNGE

Sind auch Sie eine traurige Mutter?

SALMA

Ärgere dich nicht, Junge. Ich schwöre dir, ich wär lieber eine glückliche Mutter gewesen.

JUNGE

Dann strengen Sie sich an. Tun Sie's für Ihren Sohn. Uns Kindern geht's dabei schlecht, wissen Sie? Wir können sie nicht verstehen, immer so still, dieses Schweigen bringt sie um.

SALMA

Ich bemü mich. Ich war auch eine Tochter, meine Mutter, ja, die hat geschrien, sie schossen ihr in die Knie, die konnten lachen, aber sie waren nicht glücklich, ich schrie ebenfalls, meine Mutter hätte gern einen Enkel gehabt und ihn Omar genannt, wegen Omar Shariff, dem Schauspieler, wie heißt du?

JUNGE

Sechste Haltestelle. Wir sind am Krankenhaus.

EINSAMKEITEN

1.1 Salma

SALMA

Der Sitz neben mir leer, ich weiß,
dass ich wieder Selbstgespräche führe.
Macht nichts, ich bin pünktlich,
acht Uhr,
die Küche sauber die Kacheln weiß die Kochtöpfe leer
die Messer
die Messer Lola kommt,
lächelt mich an,
umarmt mich,
es tut nicht weh,
ich sage ihr, sie soll mich noch mal umarmen weil's nicht wehtut,
eines Tages werd ich sie auch umarmen
wenn ich was geben kann.
Lola sagt Geben und Nehmen ist dasselbe.
Ich nehm das Messer,
so schrecklich ist es gar nicht, oder?
Ich kann den Arbeitstag beginnen und
zwanzig Kilo Kartoffeln schälen.

FOTO

1. Familienfoto von Solo

SOLO

Ich heiße Solo Andersen. Ich bin in Dänemark aufgewachsen, lebe in Paris, und morgen reise ich nach Kolumbien, weil die Zeitung, für die ich arbeite, mich ausgewählt hat, über einen neuen Krieg zu berichten. Ein Toter, ein Foto. Ein Soldat neben einem Toten, ein Foto, vor einem Soldaten ein

Schrei, ein Foto.

Warum mir das Fotografieren gefällt? Mein Vater, Hans Andersen, machte jedes Jahr neben dem Kamin ein Familienfoto von uns. Mama, immer sitzend, links. Ich, immer stehend, an ihrer Seite. Papa, immer der größte, an den Kaminsims gelehnt. Sie immer blond und ich immer südlich dunkel. Eines Tages, als ich sieben war, vor der Kamera, fragte ich sie kurzerhand, ob ich ein Adoptivsohn sei...

-Ja, sagten sie.

-Wer sind meine Eltern?

-Der Krieg.

-Wo?

-Im Balkan.

-Gibt es keine Fotografien?

-Doch, es gibt Fotografien. Aber warte noch, bis du sie ansiehst.

Deswegen wurde ich Fotograf,
um das Bild zu finden,
das meiner Geschichte verloren gegangen ist.

WÜSTEN

1. Im Salz: Salma, Ajax, Solo (als Fötus)

AJAX

Mach dich auf!

SALMA

Mein Gott, hilf mir.

AJAX

Tanze!

SALMA

Schluss.

AJAX

Mehr. Du gefällst mir.

(Salma fängt an zu würgen).

AJAX

Mehr. Mach dich weiter auf.

SALMA

Schluss.

AJAX
Ich hab was für dich.

SALMA
Lass mich frei.

AJAX
Einen Scheißdreck werd ich.

(Knallharte Ohrfeige).

SALMA
Gott, hilf mir.

(Salma würgt weiter).

SALMA
Wasser.

AJAX
Durst?

SALMA
Ja. Nein. Schluss.

AJAX
Was jetzt?

SALMA
Es reicht.

AJAX
Nimm das hier.

SALMA
Was?

AJAX
Nimm. Mach dich auf.

SALMA
Was?

AJAX
Samen, Kinder, hast du Durst.

SALMA
Nein.

AJAX
Ersauf dran.

SALMA
Gott, hilf mir.

AJAX
Ich schenk dir einen Sohn, dann denkst du immer an mich.

SALMA
Was?

AJAX
Jetzt bin auch ich in dir drinnen. Schwierig, zu entkommen, nicht?

SALMA
Hilf mir.

AJAX
Was?

SALMA
Bring mich um.

AJAX
Ich geb dir meinen Samen. Ich bin großzügig.

SALMA
Das tut weh.

AJAX
Das Leben ist hart.

SALMA
(Singt).
Abendsternchen scheine,
scheine mit Kraft...

AJAX
Was brummelst du? Fluchst du?
(Knallharte Ohrfeige).
Ohne Zähne hübscher.

SOLO
Mama?

AJAX
Schau mich an.

SALMA
Ich kann nicht.

AJAX
Schau mich an, Dreckstück.

SALMA
Das Auge, ich kann nicht.

AJAX
Verarsch mich nicht. Ich habe dir ein Spielzeug geschenkt. Bleisoldaten. Bist du nicht froh? Tanze.

SOLO
Mama?

SALMA
Er weint.

AJAX
Wer?

SALMA
In meinem Bauch. Er weint.

AJAX
Das Leben ist hart. Er wird sich schon rächen.

SALMA
Wie?

AJAX
Er wird dich zerstören.

SOLO
Schluss.

AJAX
Wer will schon eine Sau wie dich zur Mutter haben?

SALMA
Was hab ich dir getan?

AJAX

Du existierst, also bist du meine Feindin. Weil du meine Feindin bist, hast du mich zum Soldaten gemacht.

SALMA

Nein.

(Ajax würgt).

AJAX

Schluss.

(...)